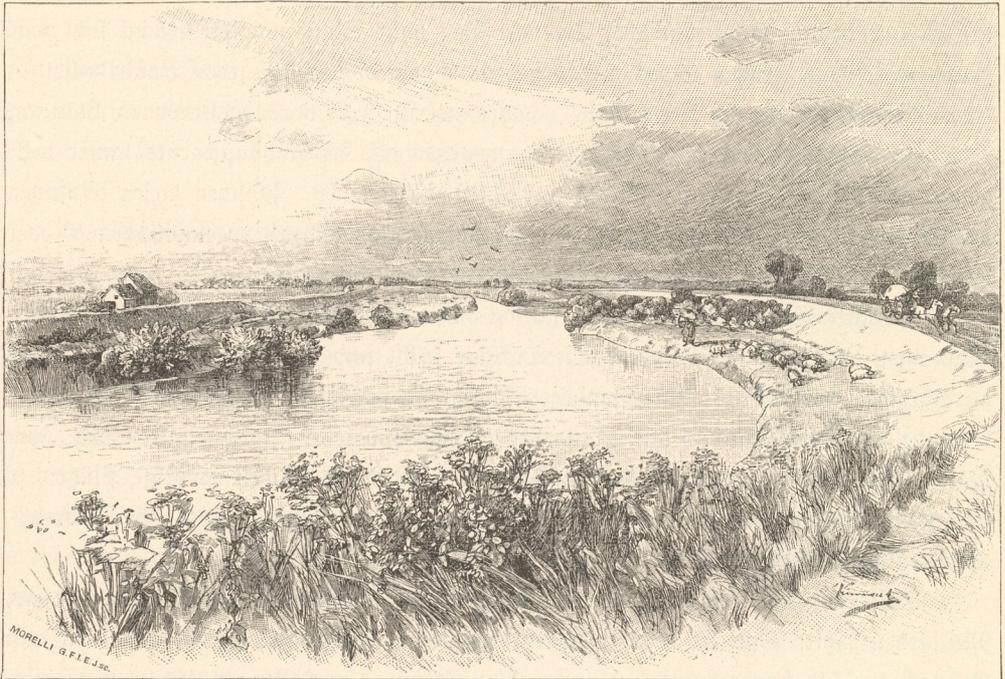


sein noch immer ungedrucktes Werk, den „Einsiedler von Bihar“, unter dem er selbst zu verstehen ist. Und in der That, sein Leben in dieser wilden Gegend war das eines Einsiedlers, denn die ausgedehnteste Sumpfgegend Ungarns, der Sárret war damals wirklich noch ein Reich der Gewässer.

Auch der Sárret hat nämlich eine derartige Umwandlung durchgemacht wie der Ermellék. Hier geht die für die Gegend charakteristische Rebe, dort die „Wiese“ dem Unter- gang entgegen. Nebenbei gesagt, ist „Wiese“ nach örtlichem Sprachbrauch soviel wie



Ufer der Reißenden Körös.

„Röhricht“, so daß Sárret eigentlich „Sumpfröhricht“ bedeutet. Im Großen Sárret, unterhalb von Nagy-Bajom, und auf dem Komádier Moor oder dem Kleinen Sárret der Körös finden sich kaum noch ein- bis zweitausend Joch Moorerde und Schwemmland, alles Übrige ist der Cultur unterworfen. Die Gewässer des Großen Sárret an der Grenze des Comitats und hinein bis ins Békéser Comitát leitet der alte Berettyó-Kanal ab, die des Kleinen Sárret die Reißende Körös.

An der Grenze des Békéser Comitats, auf der zu Komádi gehörigen Puszta Kót, sowie bei Trász und Czirkó, welches dem Groß-Wardeiner Domcapitel gehört, bestehen noch jetzt etwa tausend Joch Schwemm- oder Sumpfland; in Kót wurden noch vor sechs bis sieben Jahren alljährlich an die 600.000 Garben Rohr geschnitten und dann auf der